



BASF European Color Report For Automotive OEM Coatings

DOWNPOUR

**BASF**
We create chemistry

No. 1 in Color

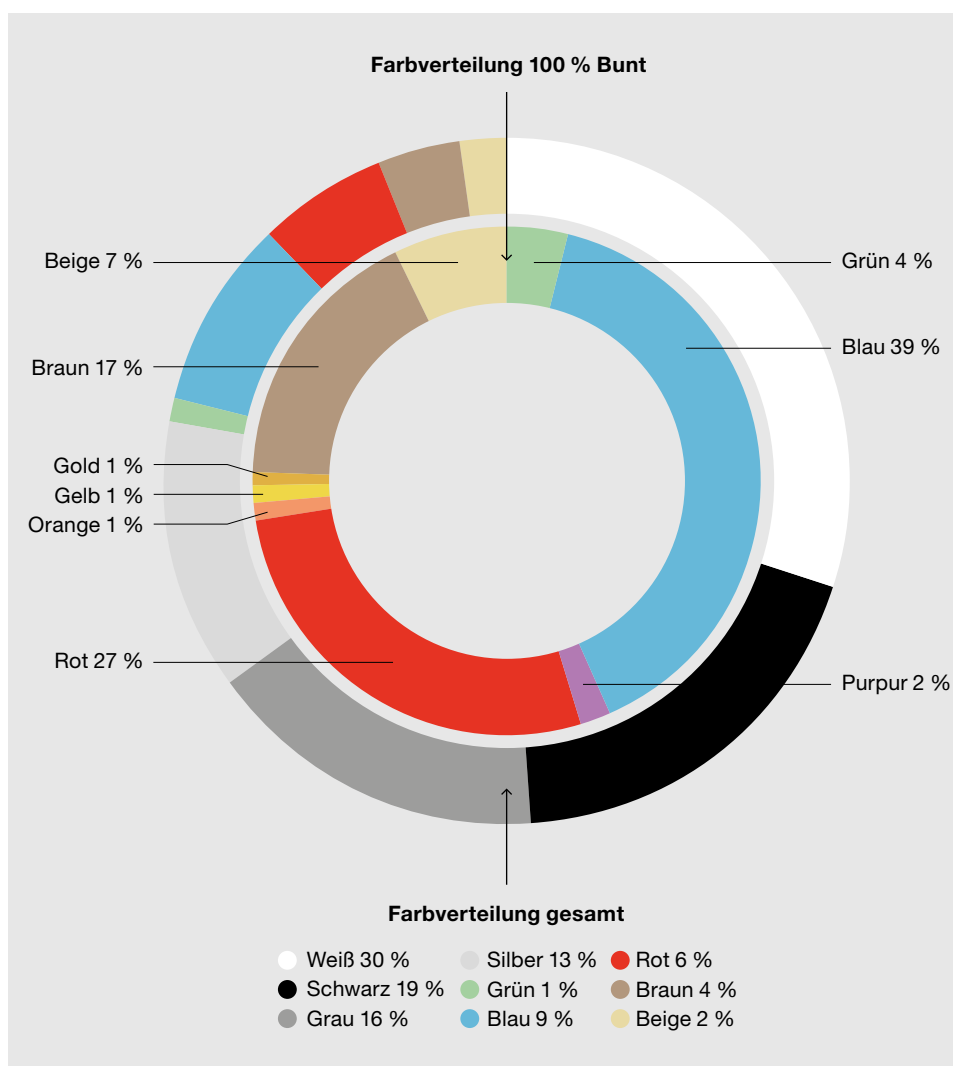
BASF European Color Report For Automotive OEM Coatings

Kaum etwas entscheidet so sehr über die Wirkung eines Autos wie seine Farbe. Farben machen aus Fahrzeugen emotionale Produkte. Die BASF bietet Automobilherstellern innovative Farbkonzepte an. Farbe auf die Straße zu bringen – das ist das Ziel des Unternehmensbereichs Coatings der BASF. Mit der alljährlichen Color Trend Collection gibt BASF einen Ausblick auf Farbbereiche, die in Zukunft für Automobile eine Rolle spielen werden. Die Farben aus der Trendkollektion dienen als Startpunkt und zeigen wichtige Farbbereiche. BASF zählt zu den weltweit größten Herstellern von Autoserienlacken und arbeitet eng mit der Automobilindustrie zusammen. Als europäischer Marktführer hat BASF ein hervorragendes Gespür, welche Autofarben bei den Konsumenten 2015 im Trend lagen.

Mega-Trend Weiß

Die am häufigsten lackierte Autofarbe in Europa ist mit 30 Prozent Weiß. Los ging der Mega-Farbtrend bei Möbeln und angesagten Hightech-Produkten. Seit 2007 steigt der Anteil weiß lackierter Fahrzeuge auf europäischen Straßen kontinuierlich an. Weiß war schon einmal, Mitte der 80er Jahre, eine begehrte Autofarbe. Damals wie heute ging dieser Trend ebenfalls mit einer Vorliebe für weiße Inneneinrichtung einher. Zuvor hatte rund um die Jahrtausendwende die Begeisterung für Silber ihren Höhepunkt erreicht.

Der metallene Ton stand für moderne Technik und Computer. Mit Weiß sowie 19 Prozent Schwarz, Grau mit 16 Prozent und Silber mit 13 Prozent, sind ca. 80 Prozent aller Automobile innerhalb des »unbunten« Farbspektrums angesiedelt.



»Autos weiß zu lackieren ist technisch sehr anspruchsvoll, weil die Fahrzeuge bei den aktuellen Tönen, die Glanz- und Glimmerpartikel enthalten, eine Extra-Farbschicht benötigen – und die macht eine zweite Basis-lackschicht erforderlich.«

Mark Gutjahr, Leiter Design BASF Europa

Europas Nr. 1 in Bunt

Entwicklungen in der Farbwelt zeigen sich vor allem jenseits der Farbkonstanten Schwarz und Silber. Als Europas Nummer 1 in Sachen Farbe hat sich BASF die Farbverteilung genauer angeschaut und die Gesamtverteilung auf 100 Prozent Bunt runtergerechnet. Unter den bunten Farben ist Blau mit 39 Prozent der beliebteste Farbton auf Europas Straßen, gefolgt von Rot mit 27 Prozent und Braun mit 17 Prozent. Die Rückkehr zur Natürlichkeit ist in Europa nicht nur bei Lebensmitteln ein Megatrend, sondern beeinflusste auch die Farbgebung für Autombillacke in 2015. Der von BASF Experten vor Jahren prognostizierte Brauntrend lässt sich über alle Fahrzeugtypen hinweg erkennen. Nuancierte Braun- und Kupfertöne bereichern die Farbpalette, so stieg Beige als Farbnuance von Braun in der Beliebtheit auf 7 Prozent. Ebenso wie die Naturfarbe Grün deren Anteil bei 4 Prozent liegt. Purpur liegt bei 2 Prozent. Die verbleibenden Prozente der Fahrzeuge sind farblich in dem Bereich Gelb, Gold und Orange angesiedelt.



We drive color

Die stärkste bunte Farbe über alle Fahrzeugtypen hinweg ist Blau. Auch die Grau-Blau-Töne spielen eine wesentliche Rolle. Mit Hilfe von Farb- und Effektpigmenten, wie zum Beispiel Metalleffekte, die die Flächen verdunkeln und die Lichtkanten hervorheben, zeichnen sie die

Form, unterstreichen die Winkel, Kanten und Seitenlinien der Karosserie. Große Wagen haben den höchsten Blauanteil und insgesamt die kleinste Farbvielfalt. Die Gegenüberstellung unterschiedlicher Fahrzeugarten zeigt, dass der Anteil bunter Autos bei kleinen Wagen am größten ist, während Schwarz mit zunehmender Fahrzeuggröße wächst: Schwarz variiert zwischen 14 Prozent bei Kleinwagen und einem mehr als doppelt so großen Anteil von 34 Prozent bei großen Wagen. Unter den SUVs ist Braun außerdem beliebt. Blau und Rot sind das beliebteste Farbenspektrum bei Sportwagen und Cabrios.



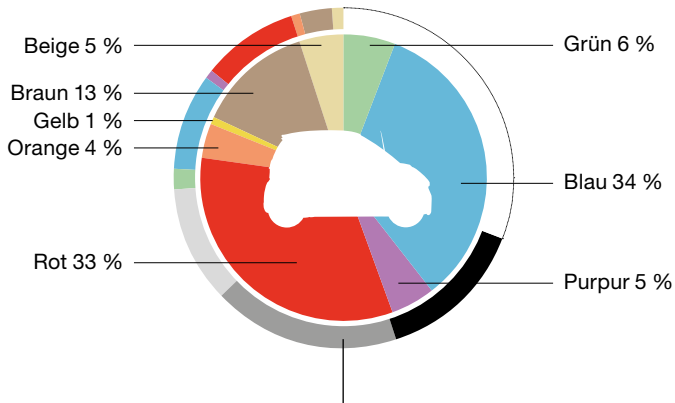
Das Design-Team des Unternehmensbereichs Coatings der BASF



»Auf Sportwagen wirken knallige Farben einfach hervorragend und haben durch den Rennsport eine lange Tradition. Limousinen hingegen wirken in dunklen Farben wie effektreiches Schwarz oder Dunkelblau edler.«

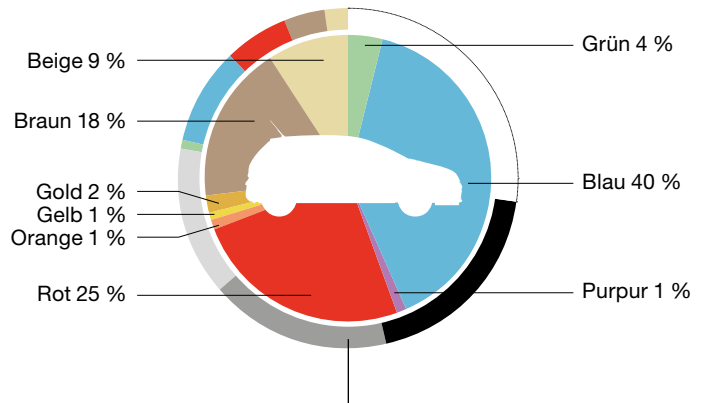
Farbverteilung nach Automobilsegmenten

Kleinwagen



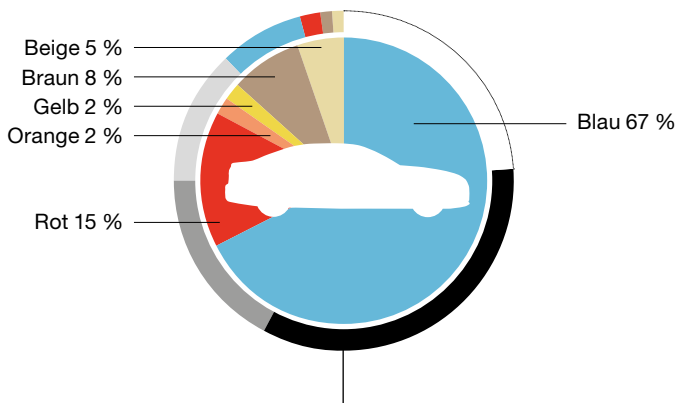
Farbverteilung gesamt/mit unbunten Farben:
 ○ Weiß 31 % ● Schwarz 14 % ● Grau 18 % ● Silber 11 % ● Grün 2 %
 ● Blau 9 % ● Purpur 1 % ● Rot 9 % ● Orange 1 % ● Braun 3 % ● Beige 1 %

Mittelklassewagen



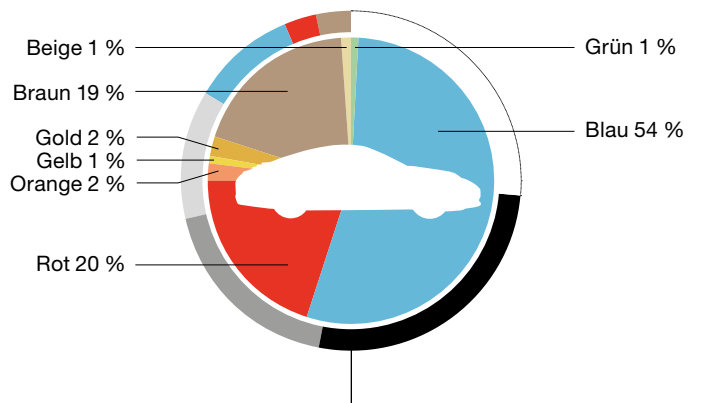
Farbverteilung gesamt/mit unbunten Farben:
 ○ Weiß 27 % ● Schwarz 19 % ● Grau 17 % ● Silber 14 % ● Grün 1 %
 ● Blau 9 % ● Rot 6 % ● Braun 4 % ● Beige 2 %

Oberklasse



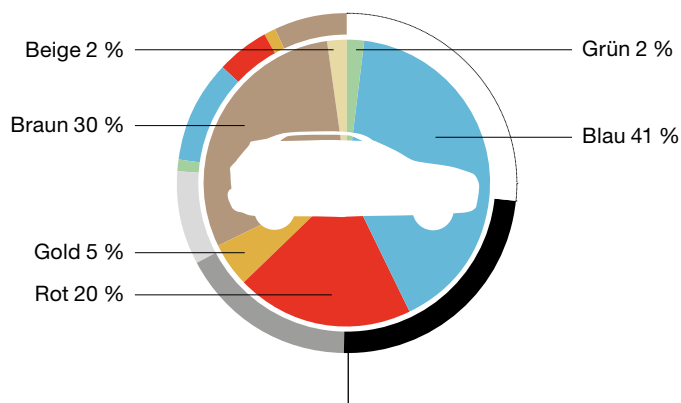
Farbverteilung gesamt/mit unbunten Farben:
 ○ Weiß 24 % ● Schwarz 34 % ● Grau 17 % ● Silber 13 % ● Blau 8 %
 ● Rot 2 % ● Braun 1 % ● Beige 1 %

Sport und Cabrio



Farbverteilung gesamt/mit unbunten Farben:
 ○ Weiß 26 % ● Schwarz 26 % ● Grau 18 % ● Silber 12 % ● Blau 10 %
 ● Rot 3 % ● Braun 3 %

SUV



Farbverteilung gesamt/mit unbunten Farben:
 ○ Weiß 27 % ● Schwarz 24 % ● Grau 17 % ● Silber 9 % ● Grün 1 %
 ● Blau 10 % ● Rot 5 % ● Gold 1 % ● Braun 7 %

Spezial-Effekte

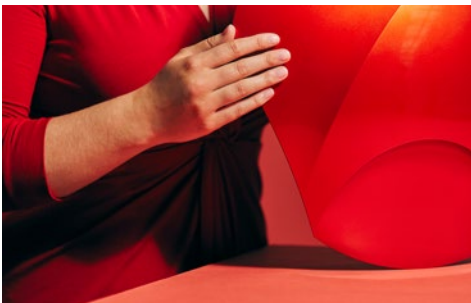
Beim farbgebenden Lack unterscheidet man zwischen einer Uni- und einer Effektlackierung. Beim Perleffekt sorgen so genannte Mica-Effektstoffe für den besonderen Schimmer. Der Metalliceffekt wird mit Aluminium-Partikeln erzeugt.

Unbunte Farbtöne wie Schwarz, Silber und vor allem Weiß entwickeln durch gezielte Effektgebung ein ganz individuelles Farbverhalten, verstärken optisch die Geometrie der Karosse und eröffnen diesen Farben eine neue Dimension. Effekte sorgen zwar nicht dafür, dass ein Fahrzeug seine Farbe komplett wechselt, aber bieten dem Betrachter je nach Blickwinkel ein anderes Farberlebnis. 55 Prozent der in Europa produzierten Fahrzeuge sind mit Metallclacken und 16 Prozent mit Perllacken veredelt, während 29 Prozent einen Unilack tragen.



»Grundsätzlich wird seit Jahren nur zwischen Uni, Perleffekt und Metallic unterschieden – hier ist viel in Bewegung gekommen. Durch das gezielte Zusammenspiel von Farbe und Effekt werden Automobilfarben komplexer und vielschichtiger. Diese Entwicklung wird uns auch noch ein paar Jahre begleiten. Die Potenziale in der Effektpalette sind noch nicht ausgeschöpft.«

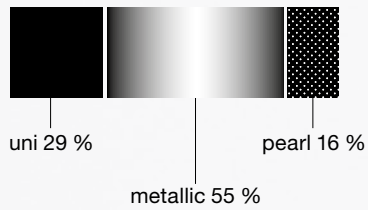
Mark Gutjahr, Leiter Design BASF Europa



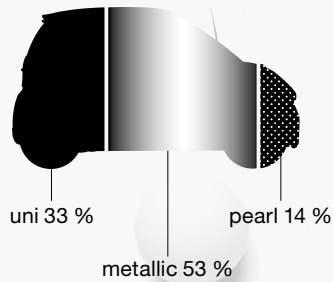
Nicht nur die Farben, sondern auch die Verteilung der Effekte unterscheidet sich zwischen den Fahrzeugsegmenten. Mit zunehmender Größe des Fahrzeugs nimmt der Anteil von Metallclacken zu und ist über alle Segmente hinweg der am häufigsten verwendete Effektlack. Große Wagen weisen mit 20 Prozent den niedrigsten Anteil an Unilackierungen auf und haben gleichzeitig die meisten Metallfarben im prozentualen Segmentvergleich (66 Prozent). Kleinwagen haben den größten Anteil unifarbenener Lacke (33 Prozent). SUVs weisen den größten Anteil an Perleffektlacken auf (22 Prozent).

Effektverteilung nach Segmenten

Gesamtverteilung



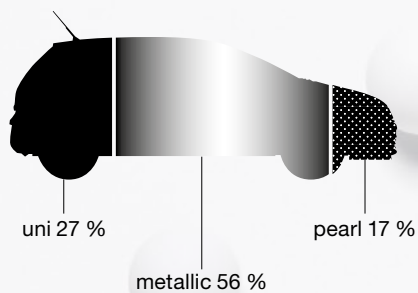
Kleinwagen



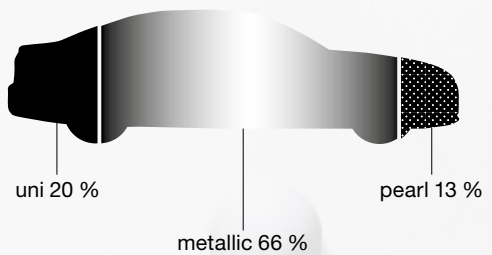
Uni

Bei einer Unilackierung wird auf jegliche Effekt-pigmente verzichtet.

Mittelklassewagen



Oberklasse



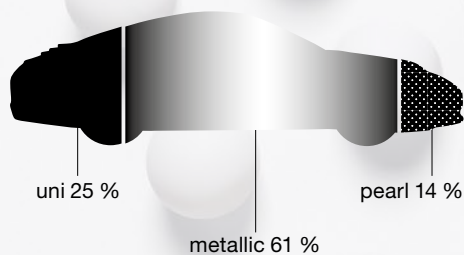
Metallic

Ein Metalliceffekt wird durch feine oder gröbere Aluminiumteilchen, die dem Lack beigemischt werden, hervorgerufen. Er bewirkt einen metallisch anmutenden Farbeindruck.

Perleffekt

Hierbei sorgen Mica-Effektstoffe für einen mehrfarbigen Schimmer.

Sport und Cabrio



SUV

